

today



Produkte im Fokus

Auf der Wiener Dentalausstellung 2010 zeigen nationale und internationale Firmen ihre jüngsten Produktneuheiten. In der Messezeitung *today* präsentieren Unternehmen ihre Highlights, die auf der WID zu sehen sind. Die Auswahl geht von Interdentalbürsten, Fillern bis zu kompletten Behandlungseinheiten.

» Seite 3 ff.



Events

Nach einem Besuch auf der Dentalmesse können interessierte Gäste ihren Tag mit einem Besuch einer der vielen kulturellen Veranstaltungen abrunden, die in Wien auch an diesem Wochenende angeboten werden. Eine kleine Auswahl sehenswerter Ausstellungen, von klassischen Konzerten und Theateraufführungen.

» Seite 6



Service

Über 160 Aussteller präsentieren sich auf der WID 2010. Die Unternehmen decken mit ihren Produkten das gesamte Spektrum der Zahnmedizin ab – sei es die Prophylaxe und Endodontie oder die Implantologie. Der Messerundgang kann mithilfe des offiziellen Hallenplanes und des Firmenverzeichnisses gut geplant werden.

» Seite 10f.



Der dentale Branchentreff

Über 160 Aussteller präsentieren Produktneuheiten auf der Wiener Dentalschau (WID).

WID Wiener Internationale Dentalausstellung

Datum:
7. bis 8. Mai 2010

Öffnungszeiten:
Freitag: 9.00–19.30 Uhr
Samstag: 9.00–15.30 Uhr

Happy Hour:
Freitag: 19.30–22.00 Uhr

Frühschoppen:
Samstag ab 10.30 Uhr

Verlosung:
Samstag um 12.00 Uhr
Zwei Vespa-Roller

Veranstalter:
Österreichischer
Dentalverband
Garnisongasse 7/22
1090 Wien
Tel.: 01 5128091-22
Fax: 01 5128091-80
Web: www.dentalverband.at

Ausstellungsorganisator:
admicos.Congress
Incentive GmbH
Garnisongasse 7
1090 Wien
Tel.: 01 5128091-17
Fax: 01 5128091-80
Web: www.admicos.com

Verleger:
Dental Tribune
International GmbH
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-302
Fax: +49 341 48474-173

**Mehr Informationen
sind im Internet
nachzulesen:**

www.dental-tribune.com

dti Dental
Tribune
International



Foto: Reed Messe Wien / G. Szuklits

„Wir laden alle Fachweltpartner herzlich ein, sich umfassend über den aktuellen Stand von Dentalhandel und Industrie zu informieren“, so Mag. Helmut Wakolbinger, Präsident des Österreichischen Dentalverbands (ODV). „Nirgendwo sonst erhält man in unserem Land in dieser Breite und Qualität einen Überblick über das Gesamtspektrum an Materialien und Instrumen-

tarien für die verschiedenen Anwendungsbereiche der ständig wachsenden und komplexeren zahnmedizinischen und zahn-technischen Aufgabenstellungen.“ Im vergangenen Jahr folgten über 4.000 Besucher/-innen der Einladung des ODV, sich über die jüngsten Produktneuheiten zu informieren. Auch heuer werden viele Gäste erwartet.

Trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise geht es der Dentalbranche offenbar gut. Mag. Wakolbinger wies in einem Gespräch mit der *Dental Tribune Austria* darauf hin, dass Konjunkturreinbrüche die Branche „nicht so früh und nicht so massiv“ treffen würden – im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen. „Daher kann man zum jetzigen Zeitpunkt mit der

Arbeitsmarktlage in unserer Branche durchaus zufrieden sein. Vor allem wenn man sich die Lage in anderen Bereichen der Wirtschaft ansieht“, so Mag.

Wakolbinger. Auch die Ausstellerbuchungen für die WID lassen nicht zu wünschen übrig: Über 160 Aussteller präsentieren sich in Wien. Neben den vorrangig fachlichen Gründen zum Besuch der WID sollen natürlich auch das Vergnügen und die Wiener Gemütlichkeit nicht zu kurz kommen. Der ODV lädt – gemeinsam mit den Ausstellern – die Messebesucher/-innen ein, sich am Buffet zu stärken. Als Highlight des heurigen WID-Festabends wird Kollege Dr. Thomas Nell mit seiner Jazz-Band für die Unterhaltung sorgen. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Verlosung von zwei Vespa-Motorrollern, die am Samstag um 12 Uhr unter den anwesenden Gästen durchgeführt wird. Gewinnkarten dafür sind an den Firmenständen zu erhalten, die diese Verlosung durch ihren Sponsorenbeitrag ermöglichen.

ANZEIGE

Rauchverhalten erblich bedingt

Der Griff zur ersten Zigarette hängt in hohem Maße vom Elternhaus, den Freunden und der beruflichen Situation, kurz: vom sozialen Umfeld ab. Mit Beginn des Nikotinkonsums übernimmt aber offensichtlich der Körper eine Dirigentenrolle. Ob Jugendliche zu Genussrauchern, Gelegenheitsrauchern oder auch Kettenrauchern mit besonders hohem Suchtpotenzial werden, steuern die Gene. Einem internationalen Forschungskonsortium mit Greifswalder Wissenschaftlern ist es gelungen, eine genetische Veranlagung der Abhängigkeit und des Rauchverhaltens in den Nikotinrezeptoren nachzuweisen. Die Ergebnisse wurden in der aktuellen Ausgabe des Wissenschaftsjournals *Nature Genetics*, das Ende April online veröffentlicht wurde, präsentiert.

Die Studie unter Koordination von Wissenschaftlern/-innen der Oxford University bestätigt damit jüngste Forschungsansätze, dass die Art und Weise des Rauchens mit erblich bedingt ist. Weltweit wurden 41.150 Menschen aus 20 Bevölkerungsgruppen untersucht, darunter 4.000 Probanden/-innen einer Studie aus Mecklenburg-Vorpommern.

Der wesentliche Suchtstoff von Zigaretten, nämlich Nikotin, entfaltet im Gehirn innerhalb kürzester Zeit seine stimulierenden Effekte wie die Erhöhung von Aufmerksamkeit, Konzentration und kreativem Denken bei gleichzeitiger Beruhigung und Steigerung des Wohlbefindens über die Aktivierung von sogenannten Nikotinrezeptoren. Diese befinden

sich im Gehirn, nehmen die Suchtstoffe unmittelbar auf und setzen anschließend zügig „Glückshormone“ wie die Neurotransmitter Dopamin und Serotonin frei. „In der Tat konnte in dieser Studie nun erstmals nachgewiesen werden, dass die Anzahl der gerauchten Zigaretten pro Tag durch bestimmte Variationen in exakt diesen Genen der Nikotinrezeptoren beeinflusst wird“, erläuterte Prof. Dr. Hans-Jürgen Grabe von der Universität Greifswald, Deutschland. Die Forschungsergebnisse können dazu beitragen, schneller Medikamente zu entwickeln, die gezielt diese Wirkmechanismen direkt an den Rezeptoren im Gehirn aufgreifen und die Suchtanfälligkeit vermindern.

Quelle: www.idw-online.de

FDI Annual World Dental Congress
2-5 September 2010
Salvador da Bahia, Brazil

congress@fdiworldental.org
www.fdiworldental.org

fdi
SALVADOR DA BAHIA 2010

Parodontitis erhöht Risiko einer Frühgeburt

■ US-Forscher/-innen stießen in einer Langzeitstudie auf einen Zusammenhang zwischen Parodontitis und Frühgeburt. Schwangere Frauen mit unbehandelten Zahnfleischentzündungen haben dreimal häufiger Frühgeburten als Frauen mit guter Zahngesundheit. Den Zu-

Bei 872 Frauen diagnostizierten die Zahnmediziner/-innen eine gute Zahngesundheit, bei 160 Frauen eine Parodontitis. Bei ihnen entfernten die Zahnärzte/-innen harte Ablagerungen aus Zahnfleischtaschen und reinigten die Oberflächen angegriffener Zahnwurzeln.

Frühgeburten bei den Parodontitis-Patientinnen fest. Von diesen brachten 23,4 Prozent ihr Baby noch vor Ende der 35. Schwangerschaftswoche zur Welt. Unter den beschwerdefreien Schwangeren lag die Frühgeburtenrate hingegen nur bei 7,2 Prozent.



sammenhang hatte ein Forscherteam um Prof. Dr. Marjorie K. Jeffcoat des zahnmedizinischen Instituts der Universität Pennsylvania in einer Vergleichsstudie mit rund 1.000 schwangeren Frauen festgestellt, die sich bei Untersuchungsbeginn in der sechsten bis 20. Schwangerschaftswoche befanden.

Nach der Behandlung wurde die Gruppe der Parodontitis-Patientinnen in zwei Untergruppen unterteilt: Zur ersten gehörten solche Frauen, deren Leiden nach dem Eingriff abklang, und zur zweiten solche, die auch nach der Therapie nicht vollständig beschwerdefrei waren. Die Forscher/-innen stellten ein deutlich höheres Risiko für

Die Wissenschaftler/-innen erkannten zudem, dass eine rechtzeitige zahnmedizinische Behandlung das Frühgeburtenrisiko für bereits schwangere Frauen abmildern kann. Von insgesamt 49 erfolgreich therapierten Patientinnen hatten lediglich vier eine frühe Geburt, von den verbleibenden 111 nicht völlig geheilten Frauen dagegen 69. Aufgrund der hormonellen Veränderungen könnte es in einer Schwangerschaft häufiger zu Zahnfleischentzündungen kommen, sagen die Experten/-innen. Ein erstes Anzeichen sei, dass das Zahnfleisch empfindlich sei und leichter blutet. Die Wissenschaftler/-innen von der Universität Pennsylvania stellten ihre Studienergebnisse auf der Jahrestagung der American Association for Dental Research Anfang März vor.

Quelle:

British Dental Health Foundation



■ Mundatmung kann medizinische, physische und soziale Folgen haben, die von den meisten Mediziner/-innen noch nicht erkannt werden. In der Januar/Februar-Ausgabe seines Fachmagazins General Dentistry veröffentlichte die Academy of General Dentistry (AGD) die Ergebnisse einer Studie über die Probleme, die aus der Mundatmung resultieren können. Zahnärzte/-innen könnten die ersten sein, die sich mit Symptomen der Mundatmung auseinandersetzen müssten. Patienten/-innen besuchen ihren/ihre Zahnarzt/-ärztin öfter als den Hausarzt - durchschnittlich alle drei Monate. Weiters würden Zahnmediziner/-innen die Symptome ken-

nen und so zu Prävention beitragen können.

Bei Kindern etwa kann eine Nicht-Behandlung von Mundatmung zu einer veränderten Gesichtsförmigkeit und Zahnstellung führen, etwa zu langen schmalen Gesichtern und Mündern, gummy smiles und krummen Zähnen. Die schlechten Schlafgewohnheiten, eine Folge der Mundatmung, können die geistige und körperliche Entwicklung nachteilig beeinflussen. „Viele Kinder, bei denen ein Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS-Syndrom) und Hyperaktivität in den Vordergrund gestellt werden, sind fehldiagnostiziert“, schreibt Dr. Yosh Jefferson, Autor der Studie. Zusätz-

lich kann Mundatmung zu schlechter Sauerstoffkonzentration im Blut führen - Ursache von zu hohem Blutdruck, Herzproblemen, Schlafapnoe und anderen medizinischen Problemen. „Kinder mit Mundatmung schlafen normalerweise nicht gut, dadurch sind sie tagsüber müde und können sich möglicherweise nicht in der Schule konzentrieren“, so Dr. Jefferson. „Wenn Kinder in der Schule Frustration erleben, können sie Verhaltensprobleme entwickeln.“ Die Behandlung der Mundatmung ist möglich und bei einer Früherkennung können auch die Folgen vermieden werden.

Quelle: www.agd.org

Gehirn kann Zahnschmerzen nicht unterscheiden

■ Eine neue Studie zeigt, dass das Gehirn nicht zwischen einem Zahnschmerz im Ober- oder Unterkiefer unterscheiden kann. Die Ergebnisse, die in der Fachzeitschrift Pain in der April-Ausgabe veröffentlicht wurden, belegen, warum Patienten/-innen nicht sagen können, wo genau der Schmerzherd

liegt. Bei der Untersuchung, die von Herrn Prof. Dr. Clemens Forster von der Universität Erlangen-Nürnberg geleitet wurde, analysierten die Wissenschaftler/-innen die Gehirnaktivitäten von Freiwilligen. Bei ihnen wurden in die Eckzähne, jeweils des Ober- und Unterkiefers, elektrische Impulse geleitet,

die Schmerzen verursachten. Mittels eines bildgebenden Verfahrens verfolgten die Forscher/-innen die Gehirnaktivitäten. „Anfangs haben wir eine starke Differenz erwartet, aber das war nicht der Fall“, so Prof. Dr. Forster.

Quelle: sciencenews.org

Formel zu Herstellung von Zähnen bald gefunden?

■ Jeder Zahnhocker wird von Genen reguliert. Ein Forscherteam des Institutes für Biotechnologie der Universität Helsinki entwickelte ein Computermodell, das eine Variation hochkomplexer Strukturen wie Zähne und Organe reproduziert. Die Wissenschaft schreitet somit voran, um korrekt geformte Zähne und andere Organe züchten zu können.

Prof. Dr. Jukka Jernvall und sein Team untersuchen seit 15 Jahren die Evolutionsentwicklung der Zähne von Säugetieren. Nun haben sie so viele Daten gesammelt, dass die wesentlichen Aspekte der Formel für die

Zahnentwicklung in naher Zukunft erforscht sein könnten. Das Modell zeigt, dass die Steuerung der Zahnentwicklung inzwischen bekannt ist. Diese Studienergebnisse sagen auch etwas über die Entwicklung anderer Organe aus. Entsprechend einem mathematischen Computermodell scheint eine eher einfache Grundformel hinter dem komplexen Gen-Puzzle der Zahnentstehung zu stehen. Ein Gennetzwerk besitzt einen Musterkern,



der die Variation von Zähnen unter Individuen der gleichen Population steuert. Ebenso könnte die Variation der menschlichen Zähne - von Schneidezahn bis zum Molar - von einem einzelnen Faktor, der die Zellteilung reguliert, resultieren.

Von den neuen Forschungsergebnissen könnte auch die medizinische Forschung zur Förderung für das Wachstum neuer Organe profitieren.

Quelle: www.helsinki.fi

ANZEIGE



SLOVAK DENTAL DAYS

11th EXHIBITION OF STOMATOLOGY AND DENTAL TECHNIQS



23. - 25. 9. 2010

INCHEBA, a.s., Viedenská cesta 3-7, 851 01 Bratislava
T +421-2-6727 2138 • F +421-2-6727 2201 • E sdd@incheba.sk

www.incheba.sk







today Impressum

dti Dental Tribune International

Verlagsanschrift Dental Tribune International GmbH
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Sitz Leipzig, Amtsgericht Leipzig
HRB-Nr. 19276, St-Nr. 232/107/02156
+49 341 48474-302
+49 341 48474-173
www.dental-tribune.com

Product Manager Bernhard Moldenhauer
Production Executive Gernot Meyer
Layout/Design Matthias Abicht

today erscheint zur WID Wiener Internationale Dentalausstellung, vom 7. bis 8. Mai 2010.

Publisher/CEO Torsten Oemus
Sales Peter Witteczek
Finance Dan Wunderlich
Managing Editor Anja Worm

Alle Beiträge der today sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden.

© Copyright dti 2010

EXTRAKTION MIT LUXATOREN

Bei ausreichendem Knochenangebot ist das Implantieren ein einfacher, routinemäßiger Eingriff moderner Zahnheilkunde. Führt periapikale oder parodontale Veränderungen jedoch zu einem massiven Knochenabbau, so ist eine Implantation meist ohne vorherige oder simultan zur Implantation durchgeführte Knochenaugmentation nicht mehr möglich. Oft muss ein Anwender auch den Verlust der (bukkalen) Alveolarwand nach einer Zahnextraktion verzeichnen, dem ein Knochendefekt folgt. Auch in diesem Fall wird eine Implantation erheblich erschwert. Wird ein Zahn aber vorsichtig aus der Alveole gelöst, bleiben die Knochenwände intakt. Selbst ohne den Einsatz von Knochenaufbaumaterialien und Membranen kommt es zu einer Wundheilung mit einer guten Höhe und

Breite des Knochens – etwa auf dem Niveau des Alveolarkamms.

Die „Original Luxatoren“ gelten als ideale Instrumente für eine schonende Zahnentfernung. Ihre Wirkungsweise basiert auf der Möglichkeit der Knochendehnung. Ein Luxator wird parallel zur Längsachse des zu entfernenden Zahnes zwischen Knochen und Zahnwurzel rotierend eingeführt. Die Klingeform des Instruments erlaubt ein Vordringen bis in das apikale Drittel der Alveole. Ein hoher Kraftaufwand ist dabei nicht erforderlich. Die Alveole wird ausgeweitet, sodass der Zahn oder die Zahnwurzel anschließend



Original-Luxatoren von Directa AB.

leicht, etwa durch eine rotierende Bewegung, mit einer Zange entnommen werden kann. Bei stark konischen Wurzeln gleitet der Zahn in einigen Fällen sogar selbstständig aus der Alveole. Der Anwender kann viele Zugangsmöglichkeiten der Luxatoren nutzen, und so stets parallel zur Zahnwurzel arbeiten. Auch eine Knochendehnung in distaler Richtung ist mit diesen Instrumenten problemlos möglich.

Obwohl die „Original Luxatoren“ auf den ersten Blick dem Beinschen Hebel sehr ähnlich sind, unterscheiden sich diese Instrumente erheblich

in Funktion und Konstruktion. Luxatoren sind wesentlich graziler in der Klingeform als konventionelle Instrumente, was aufgrund des schwedischen Spezialstahles möglich ist. Ein unnötiges Hebeln mit den Luxatoren sollte vermieden werden, um ein Verbiegen der Instrumentenklinge zu vermeiden. Zur Effizienz der Luxatoren trägt auch der leichte, ergonomisch geformte Kunststoffgriff bei. Auch wenn später kein Implantat gesetzt wird, sind die Patienten dankbar für diese schonende Zahnentfernung, da postoperativ weniger Schmerzen und eine geringere Schwellung zu erwarten sind.

DIRECTA AB, SCHWEDEN
www.directadental.com
Stand 88

EFFIZIENTES OFENSYSTEM

Mit dem innovativen Konzept des Brennsystems „New Generation“ für VITA VACUMAT Keramiköfen präsentierte die VITA Zahnfabrik im vergangenen Jahr eine Weltneuheit in der Dentalbranche. Dank des modularen Aufbaus ermöglicht das einzigartige System perfekte Individuallösungen und ist daher in betriebswirtschaftlicher Hinsicht äußerst effizient. Noch mehr Flexibilität wird jetzt durch die Einführung zusätzlicher Module geboten.



VITA VACUMAT „New Generation“.

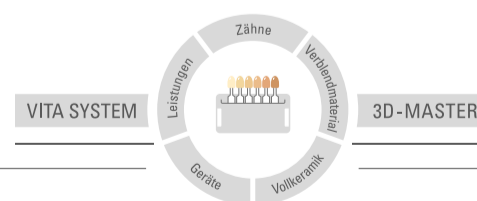
Herzstück des Systems ist die Brenneinheit VITA VACUMAT 6000M in Kombination mit den drei frei wählbaren Bedienelementen VITA vPad easy, VITA vPad comfort und VITA vPad excellence. Diese werden unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht und erlauben eine einfache Steuerung von bis zu vier Öfen mit nur einem Bedienteil. Heuer wird das Angebot nun um die neue Kombipresseinheit VITA VACUMAT 6000 MP erweitert, die ebenfalls über VITA vPad comfort und VITA vPad excellence zu bedienen ist. Bei dem VITA VACUMAT 6000 M handelt es sich um eine vollautomatische Premium-Brenneinheit, gesteuert von einem Mikroprozessor, für alle Arten von verblendkeramischen und Kristallisationsbränden. Der neue VITA VACUMAT 6000 MP dient als Kombieinheit nicht nur als Brenn-, sondern auch als Pressofen und kann so für alle auf dem Markt verfügbaren Dentalkeramiken und diverse Muffelsysteme eingesetzt werden.

Die Brenn- und Presstechnik sowie zahlreiche Überwachungs- und Servicefunktionen führen zu konstanten Ergebnissen von überzeugender Qualität bei gleichzeitiger Zeiterparnis für den Anwender. Zu den Features gehören etwa die automatische Temperaturjustage vor jedem Programmstart, die automatische Reinigungsfunktion, die Vermeidung von Kondenswasserbildung im Isoliermaterial, der Spannungsausfallschutz und die kontrollierte Schnellabkühlung. Zudem überzeugen die Brennsysteme durch einen deutlich minimierten Geräuschpegel, da die zugehörige Vakuumpumpe standardmäßig mit einer praktischen schalldämpfenden Box versehen ist. Der aktuelle Betriebsstatus ist dank eines LED-Leuchtstabs sowie akustischer Signale – verschiedene Tonvarianten stehen zur Auswahl – stets erkennbar. Mit der VITA VACUMAT „New Generation“ kann jedes Labor ein auf seine individuellen Bedürfnisse optimal abgestimmtes Ofensystem zusammenstellen.

VITA ZAHNFABRIK, DEUTSCHLAND
www.vita-zahnfabrik.com
Stand 77

VITA VACUMAT® New Generation – Wirtschaftlichkeit hoch vier!

Steuern Sie bis zu vier Brenneinheiten mit nur einem Bedienelement.



VITA

Je mehr Leistung desto besser. Je weniger Aufwand umso effizienter. Profitieren auch Sie mit der VITA VACUMAT New Generation von größter Wirtschaftlichkeit. Steuern Sie mit nur einem vPad-Bedienelement bis zu vier Premium-Brennöfen VACUMAT 6000 M und setzen Sie in Ihrem Labor neue


Standards für optimierte Arbeitsprozesse. Dank modularem Aufbau lässt sich das Brennsystem perfekt auf Ihre individuellen Bedürfnisse abstimmen und jederzeit um weitere Brennöfen, Bedienteile und Zubehör erweitern. Effizienter können Sie Zukunft nicht begegnen. /www.myvacumat.com

ANZEIGE


DIRECTA
Design by Dentists

Besuchen Sie uns in Halle D, Stand 88



FENDERMATE® Matrize




Wird platziert wie ein Keil



Formung des convexen Kontaktpunktes

Dichte cervikale Marginaladaption vermeidet Überschüsse



Flexible Kerbe separiert die Zähne und sichert den cervikalen Abschluss

The World's Fastest Matrix?

Fender Mate ist konstruiert für Composit-Füllungen

Mehr Informationen unter www.directadental.com

FENDERWEDGE®
PRACTIPAL® TRAYS
PROPHY PASTE CCS
Luxator®
Extraction Instruments

FenderMate® is a trademark registered by Directa AB. Registered Design and Patent pending.

GERMANY, AUSTRIA & SWITZERLAND

DIRECTA AB Porschestraße 16 D, 92245 Kümmerbruck, Germany
Tel: +49-172-896 18 38, Fax: +49-9621-754 23, gerhard.kiklas@directadental.com, www.directadental.com

HEAD OFFICE

DIRECTA AB P.O. Box 723, SE-194 27 Upplands Väsby, Sweden
Tel: +46 8 506 505 75, Fax: +46 8 590 306 30, info@directadental.com, www.directadental.com

PARODONTITIS UNTER KONTROLLE

Die Dexcel Pharma GmbH bietet für die Parodontitistherapie eine komfortable und effiziente Lösung ohne Nebenwirkungen an, bei der Zahnärzte/-innen die Kontrolle behalten: supra- wie subgingivale Reinigung (SRP) und PerioChip®. Letzteres ist ein Arzneimittel, das die Heilung von Parodontitis effizient unterstützt und damit die Behandlungserfolge erhöht. Es handelt sich um eine kleine rechteckige, orangefarbene Membran, die mit hoch dosiertem Chlorhexidin (33 Prozent) vernetzt ist. PerioChip® wird nach der SRP und der Einweisung des/der Patienten/-in in die Feinheiten der Mundhygiene in die entzündeten Parodontaltaschen appliziert.

In den ersten 24 Stunden werden 40 Prozent des im PerioChip® enthaltenen Chlorhexidins in die entzündete Zahnfleischtasche abgegeben. Innerhalb der kommenden sieben Tage erfolgt eine langsame und kontinuierliche Abgabe des restlichen Medikaments, wodurch

nach und nach die entzündungsverursachenden Keime zerstört werden. Die Membran löst sich nach sieben bis zehn Tagen vollständig auf, und die restlichen Chlorhexidin-Moleküle werden gelöst.



PerioChip®

Die Wirkung des Chips hält bis zu drei Monaten an. So kann sich das geschädigte Gewebe optimal erholen und es kommt zu einer Reduzierung der Taschentiefe. Um den Heilungsprozess fortwährend zu unterstützen, ist eine erneute Applikation nach drei Monaten zu empfehlen. Dadurch wird gerade bei tiefen Taschen eine hohe Erfolgsquote erzielt.

Und was bei tiefen Taschen wie bei einer Parodontitis effizient ist, ist es bei weniger tiefen Taschen wie bei einer Gingivitis erst recht. Mit PerioChip® erstreckt man bereits während der Prophylaxemaßnahmen die Parodontitis im Keim.

In der kontrollierten Langzeittherapie ist PerioChip® als Antiseptikum gegenüber einem Antibiotikum eindeutig überlegen, da Chlorhexidin zu keinerlei Resistenzbildungen führt. Zahnärzte vertrauen daher bei der langfristigen Behandlung der chronischen Parodontitis einer hoch wirksamen Therapie, ohne dem Patienten weitere gesundheitliche Risiken zuzumuten. Die Behandlungserfolge sprechen für sich. Die Dexcel Pharma GmbH vertreibt exklusiv PerioChip®.

**DEXCEL PHARMA GMBH,
DEUTSCHLAND**
www.periochip.de
Stand 63

KOMPAKTE BEHANDLUNGSEINHEIT A-DEC 300

A-dec 300 ist das Ergebnis ausgiebiger Zusammenarbeit von Designern/-innen, Ingenieuren/-innen, Zahnärzten/-innen und Mitarbeitern/-innen. Die Behandlungseinheit weist die jüngste Technologie vor, und ist außerdem eines der kompaktesten Systeme auf dem Markt: modern, einfach und perfekt konstruiert, um in engste Räume und zu kleinen Budgets zu passen.



A-dec 300 ist ein komplettes System von Stuhl, Arztelement, Lampe, Bildschirm und Helferinneninstrumentierung, mit Säulengehäuse, Sockelbefestigung und Speibecken. Das Touchpad hat benutzerfreundliche Symbole und farbig codierte Tasten, die nach Funktionen gruppiert sind. Auch auf

dem Touchpad für die Assistentin, das am Teleskoparm oder an der Speibeckenbefestigung verfügbar ist, sind eingängige Symbole zu sehen.

Die OP-Leuchte lässt sich entlang zweier Achsen bewegen, sodass die gesamte Mundhöhle gezielt ausgeleuchtet werden kann. Die neue Reflektoroberfläche erzeugt weniger Schatten als herkömmliche Modelle. In der Abdeckkappe des Schwenkarms ist eine zweite Glühbirne

untergebracht, sodass bei Bedarf sofort Ersatz zur Hand ist. Die Monitorhalterung ermöglicht eine bequeme Platzierung zur Konsultation und zum Miteinbeziehen des Patienten. Der Monitor ist kipp- und schwenkbar. Die Wasserflasche fasst zwei Liter, und der integrierte Aufnahmeschlauch reduziert die Kreuzkontamination.

Das kompakte System ist für den Kunden eine Wahl, die günstiger ist als der A-dec 500 und dennoch die hohe Leistung, Service und Kundendienst beibehält, die A-dec-Produkte hervorheben. Die Behandlungseinheit weist zwei Elektromotoren, einen integrierten Bodenschlusskasten, einen kleinen Stuhlfuß und eine links-auf-rechts schwenkbare Wassereinheit auf. Zusätzlich zu dem ergonomisch überlegenen Zugang zum Patienten ermöglicht der modulare Aufbau des A-dec 300™ dem Zahnarzt die Optionen und Kombinationen zu wählen, die am besten zu seiner individuellen Arbeitsweise passen. Das vereinfachte Design wurde durch eine starke Verringerung der Teile, rund 40 Prozent, erzielt und hat weniger Abdeckungen. Dies verlängert die Lebensdauer des Systems und ermöglicht eine einfachere Wartung und Reinigung.

**A-DEC INTERNATIONAL INC.,
USA**
www.a-dec300.com
DENTATECH AUSTRIA

EFFEKTIVE BÜRSTEN

Jährlich werden über zwei Millionen Implantate weltweit gesetzt. Unter den Patienten/-innen, die 9 bis 14 Jahre lang Implantate tragen, leiden etwa 16 Prozent an fortgeschrittenen Infektionen und Knochenschwund.

TePe bietet eine Vielzahl an Spezialbürsten, die individuellen Bedürfnissen angepasst sind. Mit einer guten Mundhygiene und regelmäßigen zahnärztlichen Kontrollen können Zahnimplantate ein Leben lang halten. Es bedarf spezieller Pflege, um die rauen Implantatoberflächen und die



Es ist wichtig, auf neue Zähne zu achten, denn die Qualität der Implantatpflege ist ausschlaggebend für ihre Haltbarkeit – unabhängig davon, welches Implantat getragen wird. Das Implantat sollte jeden Tag gereinigt werden, besonders sorgfältig am Zahnfleischrand. Zum Zähneputzen sollte wie gewohnt eine weiche Zahnbürste in kleinen kreisförmigen Bewegungen benutzt werden.

schwer zugänglichen Bereiche reinigen zu können. Neu erhältlich ist die TePe Implant Care™. Die innovative Bürste mit einem einzigartigen Winkel erleichtert die schwere palatinale und linguale Reinigung bei Implantaten. Sie wurde speziell für die Reinigung von Implantaten entworfen. Weiche, abgerundete Borsten sorgen für eine schonende Reinigung und für eine gründliche Implantatpflege.

TePe Interdentalbürsten reinigen auch Implantatflächen effektiv, die die Zahnbürste nicht erreicht. Das TePe Sortiment der Interdentalbürsten ist in zwei verschiedenen Borstenstärken und vielen verschiedenen Größen – passend für jeden Zwischenraum – erhältlich.

TePe Zahnbürsten, Interdentalbürsten und Zahnhölzer werden heute in über 50 Ländern weltweit vertrieben. Aktuelle Marktdaten haben bestätigt, dass TePe im Interdentalbereich mit über 50 Prozent Marktanteil Marktführer in deutschen Apotheken ist.

**TEPE MUNDHYGIENEPRODUKTE
VERTRIEBS-GMBH,
DEUTSCHLAND**
www.tepe.com
Stand 4

TEOSYAL® KISS FÜR MEHR LIPPENVOLUMEN

Seit fünf Jahren vertreibt die A. Duschek GmbH aus Wien die erfolgreichen Produkte zur Faltenunterspritzung von Teoxane. Ein Präparat der Produktlinie ist TEOSYAL® Kiss: ein innovatives und exklusives Gel, das speziell für die Behandlung von Lippen, Lippenkontur und für den Bereich um den Mund produziert wird. Das Gel ist stark vernetzt, um eine verlängerte Haltbarkeit und somit eine optimale Langzeitwirkung zu erzielen. Es empfiehlt sich, eine Nachbehandlung nach sechs bis neun Monaten, bei der jedoch eine geringere Menge des



Präparats nachgespritzt wird. TEOSYAL® Kiss ist sehr viskös und besitzt eine starke Füllkraft. Die Injektion mit einer Nadel (27 Gramm oder 30 Gramm), jeweils zur Hälfte gefüllt, ermöglicht eine besonders feine und präzise Korrektur der Lippen sowie der Konturen im Mundbereich. Um ein harmonisches Ergebnis zu erzielen, sollte bei der Einspritzung des Gels beachtet werden, den gesamten Mund zu behandeln – also auch das Lippenrot und die um den Mund befindlichen Falten.

Teoxane bietet sieben Filler und drei Cosmeceuticals – also kosmetische und zugleich pharmazeutische Erzeugnisse – an, die durch ihre sehr gute Verträglichkeit und sofort sichtbare, natürlich wirkende Ergebnisse überzeugen. Mit TEOSYAL lassen sich Falten und Hautvertiefungen auffüllen, Wangen und Lippen modellieren sowie Gesichtskonturen weicher gestalten. TEOSYAL rehydriert und revitalisiert die Haut und verhindert die Entstehung von Falten sowie Fältchen selbst in so empfindlichen Regionen wie Hals oder Dekolleté.

A. DUSCHEK GMBH, ÖSTERREICH
www.aduschek.at
STAND 122

GARANTIIERT GUTE KNOCHENNEUBILDUNG

Mit dem neuen Produkt easy-graft®CRYSTAL führt die Firma Degradable Solutions AG die Erfolgsgeschichte fort. Basierend auf dem easy-graft®-System hat das Unternehmen easy-graft®CRYSTAL entwickelt, das die bewährte Anwendung direkt aus der Spritze mit den Vorteilen eines biphasischen Knochenersatzmaterials kombiniert: beschleunigte Osteokonduktion und nachhaltiger Volumenerhalt auch bei großen Defekten.



easy-graft®CRYSTAL ist ein bioresorbierbares, vollständig synthetisches biphasisches Calciumphosphat (60% HA, 40% β -TCP). Das Knochendefektfüllmaterial besteht aus zwei Komponenten: Granulat in einer Einwegspritze und Biolinker. Im Kontakt mit Körperflüssigkeit härtet es innerhalb weniger Minuten aus und bildet einen stabilen Formkörper. Die hohe Porosität erlaubt die Aufnahme von Blut und beeinflusst den Heilungsprozess positiv. Durch die beschleunigte Osteokonduktion und die langsame Resorption des HA-Anteils fördert easy-graft®CRYSTAL das Wachstum von Knochen und sorgt für nachhaltigen Volumenerhalt. Es eignet sich besonders für das Füllen großer Defekte oder Stellen, die auch nach der Heilung nur gering belastet werden und daher von Knochenatrophie bedroht sind sowie für Patienten/-innen mit vermindertem Regenerationspotenzial.

**DEGRADABLE SOLUTIONS AG,
SCHWEIZ**
www.easy-graft.com
Stand 100

DAS ERSTE UND EINZIGE TRAGBARE PERIOGERÄT

Mit dem neuen Air-Flow handy Perio dringt EMS jetzt in die subgingivalen Areale vor. Nach Aussage des Herstellers ist das innovative Air-Flow handy Perio das erste und einzige tragbare Periogerät, das eine sichere und effektive Entfernung des subgingivalen Biofilms ermöglicht. Aufbauend auf der Erfolgsreihe des Air-Flow handy 2^o und des mit einem Innovationspreis ausgezeichneten Air-Flow Master, bekommt der Zahnarzt erneut ein ergonomisches Meisterstück an die Hand, mit dem es sich ausgezeichnet behandeln lässt und man dem Biofilm den Garaus macht, so EMS. Die transparente Kuppel und die Pulverkammer sind pinkfarben. In dieser Kombination ist das weiße Handy auch vom Design her wieder ein echter Hingucker. Im Zusammenspiel mit dem Air-Flow Pulver Perio



Das Air-Flow handy Perio von EMS geht tief in die Taschen.

dringt die Perio-Flow-Einmal-Düse tief in die Parodontaltaschen ein.

Mikroorganismen siedeln sich an und wachsen. Der Brutherd entwickelt einen eigenen Schutz: Keime lösen sich ab und besiedeln weitere Bereiche. Unter Umständen ist die Immunabwehr des Körpers machtlos. Um das Eindringen der Keime zu verhindern, löst der Körper „in

Notwehr“ einen Knochenabbauprozess aus. Da der Biofilm die Bakterien gegen Pharmazeutika schützt, war eine Behandlung bisher sehr schwierig. Deshalb will man bei EMS – unter dem Leitsatz „Air-Flow kills biofilm“ – bei der subgingivalen Prophylaxe dem schädlichen Biofilm den Kampf ansagen. Auch könne der Zahnarzt mit dieser Methode die immer häufiger auftretende Periimplantitis bei Implantatpatienten effektiv behandeln, um so dem drohenden Verlust von Implantaten zu begegnen, wie EMS mitteilt.

**E.M.S. – ELECTRO MEDICAL SYSTEMS S.A.,
SCHWEIZ**
www.ems-company.com
Stand 64

ANZEIGE



SWISS INNOVATION APPLIED TO BEAUTY

TEOSYAL

COSMECEUTICALS

KLINISCH GEPRÜFTE
ERGEBNISSE

PRE / POST
Pflege vor und nach
Anti-Aging-Behandlungen

ADVANCED FILLER
umfassende Anti-Aging-Pflege
für normale bis sehr trockene Haut

COVERING REPAIR
getönte Kompaktpflege zur
Korrektur und Abdeckung

DAS BESTE AUS HYALURONSÄURE

TEOSYAL
EFFIZIENT • SICHER • WIRKSAM

Zur Optimierung des Feuchtigkeitshaushalts der Haut.



Zur Korrektur feiner Falten.



Der Allrounder zur einfachen Faltenkorrektur.



Für die Korrektur tiefer Falten.



Lippenvolumen und -konturierung.



Für die sanfte Wiederherstellung der Gesichtskonturen.



Für ultimatives Volumen.



A. DUSCHEK GMBH

*Alle klinischen Studien wurden von einem unabhängigen Labor durchgeführt

Veranstaltungen

• Ausstellungen

„leider bleibe ich ein eingefleischter Wiener“. Gustav Mahler und Wien.

- Ort: Österreichisches Theatermuseum, Lobkowitzplatz 2
- Öffnungszeiten: 10 bis 13 Uhr und 14 bis 16:45 Uhr (Freitag), 10 bis 13 Uhr (Samstag)
- www.khm.at

Gustav Mahler (1860–1911) gilt als Genie des Fin de Siècle und zu gleichen Teilen als Vollender der romantischen Symphonie und als Wegbereiter der Neuen Musik, der von der „Wiener Moderne“ geprägt wurde und die Opernreform durchführte. Die 150. Wiederkehr seines Geburtstags nimmt das Österreichische Theatermuseum zum Anlass, dem Komponisten und Hofoperndirektor in seinen vielfältigen Beziehungen zu Wien nachzuspüren.

ANDY WARHOL. CARS.

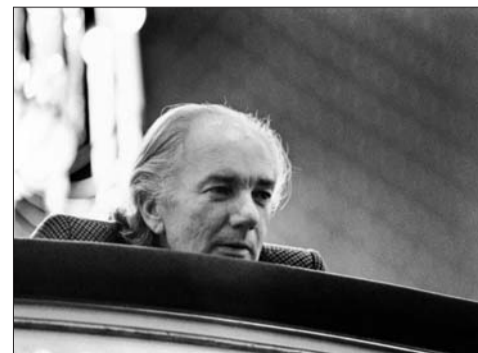
- Ort: Albertina, Albertinaplatz 1
- Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr (täglich)
- www.albertina.at

Die Ausstellung präsentiert Arbeiten der Künstler Andy Warhol, Robert Longo, Sylvie Fleury und Vincent Szarek aus der Daimler Kunstsammlung. Ausgangspunkt aller Werke ist die Auseinandersetzung der Künstler mit der Geschichte, den Typen oder dem Design der Mercedes-Benz-Automobile.

„Österreich selbst ist nichts als eine Bühne“. Thomas Bernhard und das Theater.

- Ort: Österreichisches Theatermuseum
- Öffnungszeiten: 10 bis 13 Uhr und 14 bis 16:45 Uhr (Freitag), 10 bis 13 Uhr (Samstag)

Die Ausstellung bietet im Jahr der 20. Wiederkehr des Todesjahres von Thomas Bernhard einen umfangreichen Einblick in dessen Theaterschaffen,



Thomas Bernhard bei den Proben zu „Heldenplatz“, Burgtheater, 1988 (Foto: IMAGNO/Harry Weber).

wobei die Konzentration auf den beiden österreichischen Uraufführungsorten seiner Stücke liegt: Salzburg und Wien. Anhand von fünf in diesen Städten erstmals aufgeführten Dramen werden zentrale Aspekte der Theaterarbeit Bernhards beleuchtet.

• Konzerte

Wiener Klaviertrio

- Ort: Wiener Konzerthaus, Lothringerstraße 20
- Wann: 7. Mai, 19:30 Uhr
- www.konzerthaus.at

Im Rahmen des 19. Wiener Frühlingsfestivals spielt das Wiener Klaviertrio Joseph Haydn, Dmitri Schostakowitsch, Gerald Resch und Robert Schumann.

Benefizkonzert zugunsten des Museums für Zahnheilkunde Wien

- Ort: Beethovensaal der Pfarre Heiligensaal, Pfarrplatz 3
- Wann: 8. Mai, 19:30 Uhr
- Zahnärzte/-innen, Dentisten/-innen und ihre Freunde/-innen musizieren für den guten Zweck.

Matinee auf Gustav Mahlers Flügel

- Ort: Neue Burg, Heldenplatz
- Wann: 9. Mai, 11 Uhr
- www.khm.at

Reinhold Kubik, Klavier, und das Kreisler-Trio spielen Werke der Komponisten Robert Fuchs, Gustav Mahler und Richard Strauss. Ein Konzert im Rahmen der Ausstellung „Gustav Mahler und Wien“.

• Theater

Faust – Der Tragödie zweiter Teil

- Wann: 7. Mai, 20 Uhr (etwa zwei Stunden)

Faust – Der Tragödie erster Teil

- Wann: 8. Mai, 19 Uhr (etwa drei Stunden)
- Ort: Burgtheater, Dr. Karl-Lueger-Ring 2
- www.burgtheater.at



Tobias Moretti als Faust (vorn) und Joachim Meyerhoff als Mephisto am Burgtheater (Foto: Georg Soulek/Burgtheater).

Matthias Hartmann inszeniert beide Teile von Goethes monumentalem Faust-Drama. Zwei verschiedene ästhetische Annäherungen entsprechen dabei den völlig unterschiedlichen Eigenschaften des ersten und des zweiten Teils.

Jedem das Seine

- Ort: Theater in der Josefstadt, Josefstädter Straße 26
- Wann: 8. Mai, 19:30 Uhr (etwa 1 Stunde und 30 Minuten)
- www.josefstadt.org

Das Stück erzählt den komischen, lächerlichen, berührenden Versuch, mit der Idee der Kunst zu überleben. Und es beschäftigt sich mit einem weiterhin verdrängten Kapitel österreichischer Geschichte: den Todesmärschen von Juden durch die österreichische Provinz im Frühjahr 1945.

ANZEIGE

EMS-SWISSQUALITY.COM

EMS⁺
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

1 + 1 = 3

DER NEUE AIR-FLOW MASTER PIEZON – AIR-POLISHING SUB- UND SUPRAGINGIVAL PLUS SCALING VON DER PROPHYLAXE NO 1

Air-Polishing sub- und supra-gingival wie mit dem Air-Flow Master, Scaling wie mit dem Piezon Master 700 – macht drei Anwendungen mit dem neuen Air-Flow Master Piezon, der jüngsten Entwicklung des Erfinders der Original Methoden.

PIEZON NO PAIN

Praktisch keine Schmerzen für den Patienten und maximale Schonung des oralen Epitheliums – grösster Patientenkomfort ist das überzeugende Plus der Original Methode Piezon, neuester Stand. Zudem punktet sie mit einzigartig glatten Zahnoberflächen. Alles zusammen ist das Ergebnis von linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der Original EMS Swiss Instruments in harmonischer Abstimmung mit dem neuen Original Piezon Handstück LED.



> Original Piezon Handstück LED mit EMS Swiss Instrument PS

Sprichwörtliche Schweizer Präzision und intelligente i.Piezon Technologie bringt's!

AIR-FLOW KILLS BIOFILM

Weg mit dem bösen Biofilm bis zum Taschenboden – mit diesem Argu-



ment punktet die Original Methode Air-Flow Perio. Subgingivales Reduzieren von Bakterien wirkt Zahnausfall (Parodontitis!) oder dem Verlust des Implantats (Periimplantitis!) entgegen. Gleichmässiges Verwirbeln des Pulver-Luft-Gemischs und des Wassers vermeidet Emphyseme – auch beim Überschreiten alter Grenzen in der Prophylaxe. Die Perio-Flow Düse kann's!

Und wenn es um das klassische supragingivale Air-Polishing geht,

> Original Handstücke Air-Flow und Perio-Flow

zählt nach wie vor die unschlagbare Effektivität der Original Methode Air-Flow: Erfolgreiches und dabei schnelles, zuverlässiges sowie stressfreies Behandeln ohne Verletzung des Bindegewebes, keine Kratzer am Zahn. Sanftes Applizieren biokinetischer Energie macht's!

Mit dem Air-Flow Master Piezon geht die Rechnung auf – von der Diagnose über die Initialbehandlung bis zum Recall. Prophylaxeprofis überzeugen sich am besten selbst.

Mehr Prophylaxe >
www.ems-swissquality.com

WID - WIEN
STAND 64
HALLE D

sticky granules

bionic

«the ⁺swiss jewel...»



easy-graft®CRYSTAL

Genial einfach das easy-graft®CRYSTAL Handling!

Soft aus der Spritze • direkt in den Defekt • die gewünschte Form modellieren
• härtet in Minuten zum stabilen Formkörper aus • stützt mobilisierte Knochenlamellen • in der Regel keine Membran notwendig!

Genial innovativ!

Die synthetische Alternative easy-graft®CRYSTAL, mit der biphasischen Biomaterial-Formel (60% HA / 40% β -TCP). Das Hydroxylapatit beschleunigt die Osteokonduktion und sorgt für eine nachhaltige Volumenstabilität. Der β -TCP-Anteil löst sich und bewirkt eine optimale Porosität und Osteointegration.



Gewinnen Sie Ihren Bergkristall am Stand 100 an der WID (7. – 8. Mai) durch eine perfekte Gewichtsschätzung.

Herstellung und Vertrieb:



Degradable Solutions AG
Wagstr. 23, CH-8952 Schlieren
Telefon +41 43 433 62 60
dental@degradable.ch
www.degradable.ch

Distribution Österreich:



Richter Pharma AG
Feldgasse 19, A-4600 Wels
Telefon 0 7242 490 347
www.richter-pharma.com

synthetic bone graft solutions - Swiss made

Neu: Das A-dec 300 Dentalgerätesystem

A-dec 300™. Ein weiteres hervorragendes Angebot des führenden Unternehmens für Dentalgerätelösungen in Nordamerika. Das stilvolle und kompakte A-dec 300 System beansprucht wenig Platz und eignet sich für sparsame Budgets. Das A-dec 300 System bietet ein stabiles Design, guten Zugang und minimale Wartung. Außerdem wird es von dem legendären Service und Support von A-dec unterstützt. Genau das, was Sie brauchen.



eine gesunde NEUE Alternative für die Zahnmedizin

Finden Sie heraus, warum das NEUE A-dec 300 System eine gute Alternative für Ihre Praxis ist.
Wenden Sie sich an A-dec unter der Rufnummer +1.503.538.7478, oder besuchen Sie www.a-dec300.com



DENTATECH AUSTRIA – Alfred Derntl
A-4020 Linz, Franzosenhausweg 49a
Tel.: +43 (0) 70 37 27 00, Fax: +43 (0) 70 37 27 00-50
E-Mail: dentatech@gmx.at



„Die genutzten Synergien kommen den Zahnärzten und Zahntechnikern zugute.“

Interview mit Gernot Schuller, Verkaufsdirektor Österreich und Osteuropa von Ivoclar Vivadent.

Ivoclar Vivadent ist einer der führenden Anbieter von hochwertigen Materialsystemen für den Bereich der ästhetischen Zahnheilkunde. Die Firma, deren Vorläufer 1954 gegründet wurde, ist mittlerweile in über hundert Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 2.300 Mitarbeiter/-innen. Daniel Zimmermann, Dental Tribune International, sprach mit Gernot Schuller, Verkaufsdirektor von Ivoclar Vivadent für Österreich und Osteuropa, über wirtschaftliche Kooperationen, neue Produktsysteme und die Bedeutung der ästhetischen Zahnheilkunde in Österreich.

Herr Schuller, in den Jahren zwischen den IDS-Messen halten sich die meisten Hersteller ja eher mit Neuanmeldungen zurück. Wird es auf der WID trotzdem ein paar Neuigkeiten von Ihrer Seite geben?

Ja, das wird es. Die Zeiten haben sich geändert. Wir warten heute nicht mehr auf eine IDS. Stattdessen führen wir in unseren Kernbereichen Composites, All-Ceramics und Implant Esthetics laufend Neuprodukte ein. Im Hinblick auf die WID kann ich Ihnen schon viel verraten: Wir führen unter dem Namen Telio ein Produktsystem ein, das sich perfekt in die Be-

reiche Composites und Implant Esthetics eingliedert.

Ihre Firma stellt inzwischen zahlreichen namhaften Implantatherstellern, etwa Straumann und Nobel



Mit dem International Center of Dental Education (ICDE) am Hauptsitz in Schaan setzt Ivoclar Vivadent einen Maßstab in der dentalen Fortbildung.

Biocare, Hochleistungskeramiken für die prothetische Versorgung zur Verfügung. Welche Auswirkungen hatte bzw. hat dies auf ihre Marktsituation?

Es ist eine Win-win-Situation für alle beteiligten Unternehmen. Die genutzten Synergien kommen den Zahnärzten und Zahntechnikern zugute - und letztendlich auch den Patienten. Unsere IPS e.max Lithium-Disili-

kat Glaskeramik bietet neue Möglichkeiten in der Vollkeramik - nicht nur bei Implantatversorgungen. Firmen, die externe CAD/CAM-Fertigung anbieten, können so beispielsweise ein attraktives, innovatives Pro-

dukt in ihr Angebot mit aufnehmen und davon profitieren. Die hohe Festigkeit der Lithium-Disilikat-Glaskeramik bietet neben der Ästhetik auch Sicherheit, vergleichbar mit den seit Jahren bewährten VMK-Materialien. Die Vorteile in der CAD/CAM-Technologie für verschiedenste ästhetische Versorgungen sprechen ganz klar für dieses Material, das über die besten physikalischen Eigenschaften verfügt.

Welche Vorteile bringt diese Zusammenarbeit dem Zahnarzt?

Der Zahnarzt kann unter Einsatz von IPS e.max Lithium-Disilikat Therapieformen wie dünne Veneers oder minimalinvasive Inlays und Teilkronen anwenden, die die Zahnschichtstärke und Beständigkeit, ohne dass dabei in Sachen Ästhetik Kompromisse eingegangen werden müssen. Dies sorgt für zufriedene Patienten.

Verbesserte Ästhetik steht in den meisten europäischen Märkten an vorderer Stelle. Auch in Österreich?

Selbstverständlich stehen hochästhetische, funktionelle Versorgungen auch in Österreich im Mittelpunkt. Zu diesem Thema bieten zahlreiche Veranstalter, wie zum Beispiel die Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, das Zahnärztliche Fortbildungsinstitut, der Zahnärztliche Interessensverband sowie die Industrie und Fachhändler, viele verschiedene Veranstaltungen an. Für eine verbesserte Ästhetik, vor allem

im Frontzahnbereich, bieten wir die Leuzit-Glaskeramik-Materialien IPS Empress oder IPS Empress CAD für die Press- bzw. CAD/CAM-Technologie an. Mit diesen Materialien können naturgetreue und hochästhetische Resultate erzielt werden, wo wir sicherlich auf die längsten und besten klinischen Resultate verweisen können. Wir haben mit IPS Empress bereits Entwicklungsgeschichte geschrieben und tun das nun auch mit IPS e.max, unserer Lithium-Disilikat Glaskeramik, bei der die Vorteile ganz klar auf der Hand liegen und wir damit die Zukunft gestalten werden.

Wie bewerten Sie die derzeitige Marktlage? Hat die Wirtschaftskrise inzwischen hierzulande die Ordinationen erreicht?

Bis dato sind wir von der Wirtschaftskrise verschont geblieben. 2011 wird wahrscheinlich das entscheidende Jahr werden. Ein Zuwachs von schlechter Zahlungsmoral ist sicherlich da und dort zu verzeichnen.

Wieschätzen Sie das durchschnittliche Wachstumspotenzial des Marktes ein?



Gernot Schuller

Wachstumspotenziale sehe ich in den Bereichen Vollkeramik, Implantatprothetik sowie im Bereich Prophylaxe und Prävention.

Erfüllen die osteuropäischen Länder bisher die an sie gestellten Wachstumsprognosen?

Es ist überaus schwierig, in Ländern Prognosen zu stellen, die noch keinen Euro haben oder gerade erst auf den Euro umgestellt haben. In Ländern also, die Währungsabwertungen von bis zu 60 Prozent aufweisen, politisch instabil und hoch verschuldet sind. Wir versuchen das Beste aus dieser Marktsituation zu machen, indem wir eine einheitliche europäische Preispolitik sicherstellen.

IVOCLAR VIVADENT AG, LIECHTENSTEIN
www.ivoclarvivadent.com
Stand 43

Der Schrittmacher im Dentalmarkt

Ivoclar Vivadent gehört weltweit zu den führenden Dentalunternehmen. Eine umfassende Produkt- und Systempalette, intensive Forschung wie Entwicklung und ein klares Bekenntnis zur Aus- und Weiterbildung bilden die Grundlage für den Unternehmenserfolg.

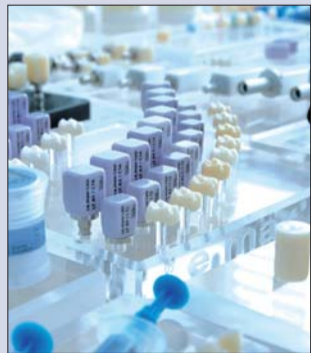
Vor rund 85 Jahren als Produktionsstätte für künstliche Keramikzähne gestartet, präsentiert sich Ivoclar Vivadent heute als internationales Dentalunternehmen mit einer umfassenden Angebotspalette für Zahnärzte/-innen und Zahntechniker/-innen. Ivoclar Vivadent ist ein privat geführtes Unternehmen und hat seinen Hauptsitz in Schaan, Liechtenstein. Das Unternehmen mit eigenen Niederlassungen in 22 Ländern ist in allen Dentalmärkten weltweit vertreten und beschäftigt weltweit rund 2.300 Mitarbeitende.

Drei Kompetenzbereiche

Ivoclar Vivadent bietet moderne Therapiekonzepte und Systemlösungen an - für den gesamten Lebenszyklus eines Zahnes. Das Unternehmen gliedert seine Tätigkeit in die drei Kompetenzbereiche Füllungsmaterialien, Vollkeramik und Implantatprothetik. Die Füllungsmaterialien gehören seit je zu den Kernbereichen des Unternehmens. Effiziente Haftvermittler, leistungsstarke

Lichtgeräte und patientenfreundliche Hilfsmittel ermöglichen eine reibungslose Füllungstherapie. Pflegeprodukte und Therapeutika unterstützen den langfristigen Erfolg der Füllungstherapie.

Mit ihren Vollkeramiksyste-men IPS Empress und IPS e.max hat Ivoclar Vivadent den Dentalmarkt revolutioniert.



Ihre hochästhetischen Brücken, Kronen und Veneers aus Vollkeramik sind aus der modernen Zahnmedizin nicht mehr wegzudenken. Ivoclar Vivadent erfüllt die hohen Ansprüche an einen natürlichen Zahnersatz. Die Basis für eine implantatgetragene Restauration liegt in der guten Vorbereitung und Ausführung - ästhetisch wie funktionell. Sowohl bei den feststehenden als auch beim abnehmbaren Zahnersatz. Die Erfahrung von Ivoclar Vivadent gibt Sicherheit und schafft Vertrauen.

Die Dentalwelt von morgen

Ausgereifte Produkte sind das Ergebnis einer intensiven Forschung sowie der Zusammenarbeit mit Universitäten und Anwendern/-innen. Am Hauptsitz von Ivoclar Vivadent in Schaan setzen sich rund 130 Mitarbeitende in der Forschung und Entwicklung täglich dafür ein, dass die Ideen von heute zur Wirklichkeit von morgen werden. Sie entwickeln Materialien und Geräte, die durch ihre Funktionalität und Ästhetik überzeugen.

Bekenntnis zur Fortbildung

Hohe Anforderungen stellt Ivoclar Vivadent an die Aus- und Weiterbildung. Mit dem International Center of Dental Education (ICDE) am Hauptsitz in Schaan setzt das Unternehmen einen Maßstab in der dentalen Fortbildung. Modernste Schulungsräume, Labors, Behandlungszimmer und ein großer Vortragssaal erlauben einen professionellen und effizienten Schulungsablauf. Allein an den Fortbildungsveranstaltungen am Hauptsitz in Schaan haben 2009 über 1.700 Meinungsführer/-innen, Händler/-innen, Zahnärzte/-innen und Zahntechniker/-innen teilgenommen. Über 15 regionale Fortbildungszentren auf der ganzen Welt stellen einen hohen Wissensstand über die Produkte und Systeme der Ivoclar Vivadent sicher.

2010 GREATER NEW YORK DENTAL MEETING

**FREE
REGISTRATION***

MEETING DATES:
NOVEMBER 26 -
DECEMBER 1

EXHIBIT DATES:
NOVEMBER 28 -
DECEMBER 1

86th
Annual Session

The
Largest
Dental
Convention/
Exhibition/
Congress
in the
United
States

Please send me more information about...

Attending the Greater New York Dental Meeting

Participating as a guest host and receiving free CE

I speak _____ and am willing to assist international guests

enter language

Name _____

Address _____

City, State, Zip/Country Code _____

Telephone _____ E-mail _____

Fax or mail this to:
Greater New York Dental Meeting or
visit our website: www.gnydm.com for more information.

*Free registration
before November 26

For More Information:
Greater New York Dental Meeting™
570 Seventh Avenue - Suite 800
New York, NY 10018 USA
Tel: +1 (212) 398-6922
Fax: +1 (212) 398-6934
E-mail: info@gnydm.com
Website: www.gnydm.com

ANZEIGE